

DÜSSELDORF:
Ronald Morschheuser,
Telefon (01 72) 2 96 79 97
morschheuser@
kirchenzeitung-koeln.de



DÜSSELDORF. Nach zwei Jahren Pandemie-Pause kann endlich wieder eine große Stadtprozession mit vorausgehender Messe auf dem Marktplatz vor dem Rathaus gefeiert werden. Anders als bei den vorangegangenen Prozessionen beginnt die Vorfeier zur Messe eine Stunde später – also um 10.30 Uhr am Donnerstag, 16. Juni. Ab 11 Uhr wird Eucharistie gefeiert. Anschließend ist die Prozession. Gegen 13 Uhr wird der Abschluss mit sakramentalem Segen vor der St.-Josephs-Kapelle am Emili-Schneider-Platz stattfinden. Danach wird eingeladen zu Begegnung und Umtrunk auf dem Stiftsplatz an der Basilika St. Lambertus.

HEERDT. Dompropst Guido Assmann, designierter Generalvikar des Erzbischofs von Köln, zelebriert am Samstag, 11. Juni, um 18.15 Uhr ein Festhochamt zum 175-jährigen Bestehen der Kirche St. Benediktus am Nikolaus-Knopp-Platz.

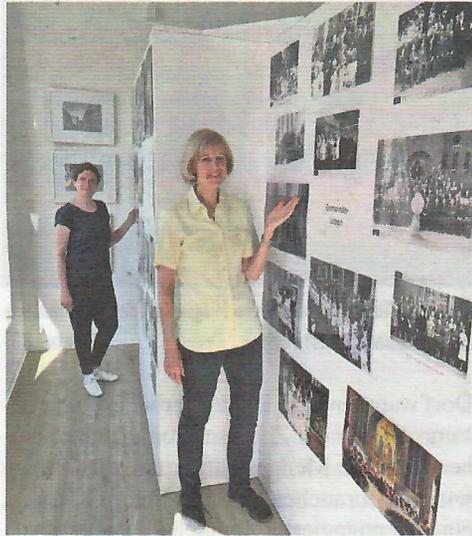
ANGERMUND. Eine Segensfeier für Babys findet am Samstag, 11. Juni, ab 15.30 Uhr im Garten des Angermunder Pfarrhauses an der Graf-Engelbert-Straße statt. Wenn ein Kind zur Welt kommt, ist das für die meisten Menschen ein freudiges Ereignis. Verbunden damit sind aber auch Unsicherheiten und Ängste. In der überkonfessionellen Segensfeier soll vor allem die Freude über das Kind, Gottes Berührung und Annahme Platz haben. Den einladenden Organisatorinnen von der Frauengemeinschaft (kfd) St. Agnes Angermund ist der Hinweis wichtig, dass es sich nicht um eine Taufe handelt. Willkommen sind alle Neugeborenen mit ihren Geschwistern und ihrer gesamten Familie. Kontakt und Auskunft per E-Mail an die Adresse kfd.angermund@t-online.de.

WITTLAER. „Gaudete et exultate“ ist der Titel eines Konzerts des Jugendchors St. Remigius am Sonntag, 12. Juni, um 16 Uhr in der Kirche an der Kalkstraße. Es wird um Spenden für die Reise des Ensembles zum im Juli in Florenz stattfindenden Internationalen Pueri Cantores-Festival gebeten.

„Die Kirche im Dorf“

St. Benediktus feiert 175-jähriges Bestehen

HEERDT. Durch die Schaufenster im „Kulturhafen Heerdt“ an der Werftstraße sieht man historische Fotos und von Kindern gestaltete Kunstwerke. In unmittelbarer Rheinnähe erinnert die Ausstellung an das 175-jährige Bestehen der neugotischen Kirche St. Benediktus am Nikolaus-Knopp-Platz. Sie war seinerzeit



Anja Bahners (links) und Ulrike Bornewasser. (Foto: RM)

an der Stelle des baufällig gewordenen romanischen Dorf-Gotteshauses errichtet worden. Wegen der Beliebtheit und Bedeutung soll nicht nur in der Kirche, sondern auch im Umfeld gefeiert werden – wie im „Kulturhafen“, einer Art Ladenlokal. Bis zum 24. Juni gibt es unter dem Motto „Die Kirche im Dorf“ durch die Fenster weitere Gegenstände, Eindrücke und Geschichten zu entdecken – 24 Stunden am Tag. Regelrechte „Öffnungszeiten“ sind nicht vorgesehen.

Ulrike Bornewasser, die schon seit 40 Jahren ehrenamtlich in der Gemeinde tätig ist und die Ausstellung maßgeblich mitgeplant hat, sagt: „Wir freuen uns, auch einen Malwettbewerb der Heerdter Grundschüler vorzustellen.“ Die ehemalige Kunstlehrerin ist begeistert von der kindlichen Kreativität. „Ein bisschen ist das wie ein weiteres buntes Kirchenfenster – nur am anderen Ende der Straße.“ „Wir laden die Heerdter Bürger ein, St. Benediktus in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk zu schenken“, so Anja Bahners vom Vorstand der „Stiftung für Heerdt“, deren größtes Einzelprojekt der „Kulturhafen“ ist. RM

Interreligiöser Dialog mit Spiele-Klassikern

Katholische Jugendagentur hat umfangreiche Materialsammlung

DÜSSELDORF. Der Katholischen Jugendagentur (KJA) Düsseldorf ist Vielfalt ein wichtiges Anliegen. Seit drei Jahren läuft dort das Projekt „Interreligiöser Dialog“. „Täglich sind in unseren Einrichtungen und Angeboten Kinder und Jugendliche vieler unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen und Religionen zu Gast. Oft gibt es wenig Wissen, aber viele Vorurteile“, berichtet Thomas Isop-Sander, Referatsleiter Pädagogik und Pastoral der KJA. Deshalb wurde vor drei Jahren eine Projekt-

stelle „Interreligiöser Dialog“ mit Jugendreferentin Anja Baukmann besetzt. „Ich fand andere Religionen schon immer spannend“, erzählt die 33-Jährige. Spielerisch brachte sie Kinder und Jugendliche in den Einrichtungen ins Gespräch über ihren Glauben und hat hierfür nicht nur Spiele-Klassiker in einer interreligiösen Variante neu interpretiert, sondern einen kompletten „Escape-Room“ mit vielen typischen Gegenständen der Weltreligionen entwickelt sowie mehrtägige Ferienprogram-



Wechselt ins Bistum Limburg, hinterlässt der KJA aber umfangreiche Materialien in Sachen „Interreligiöser Dialog“: Anja Baukmann. (Foto: Privat)

me organisiert, die bleibenden Eindruck bei den Kindern hinterlassen. Entstanden ist eine umfangreiche Materialsammlung. Sie kann von der KJA und ihren Einrichtungen wie auch von Pfarrgemeinden im Norden des Erzbistums genutzt werden. Nun wechselt Baukmann als Pastoralreferentin ins Bistum Limburg. Intensiv wird nach einer Nachfolge gesucht. RM

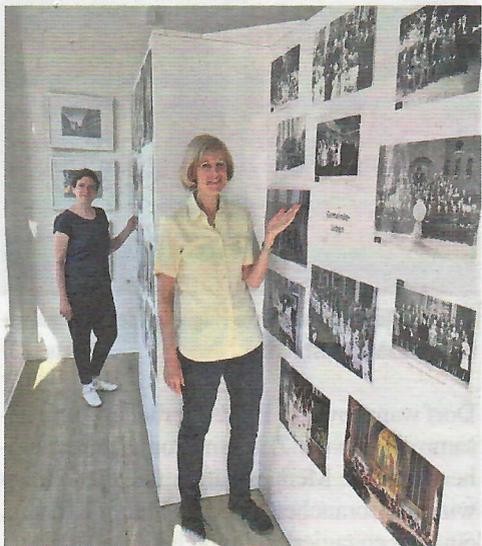
„Die Kirche im Dorf“

St. Benediktus feiert 175-jähriges Bestehen

HEERDT. Durch die Schaufenster im „Kulturhafen Heerdt“ an der Werftstraße sieht man historische Fotos und von Kindern gestaltete Kunstwerke. In unmittelbarer Rheinnähe erinnert die Ausstellung an das 175-jährige Bestehen der neugotischen Kirche St. Benediktus am Nikolaus-Knopp-Platz. Sie war seinerzeit

an der Stelle des baufällig gewordenen romanischen Dorf-Gotteshauses errichtet worden. Wegen der Beliebtheit und Bedeutung soll nicht nur in der Kirche, sondern auch im Umfeld gefeiert werden – wie im „Kulturhafen“, einer Art Ladenlokal. Bis zum 24. Juni gibt es unter dem Motto „Die Kirche im Dorf“ durch die Fenster weitere Gegenstände, Eindrücke und Geschichten zu entdecken – 24 Stunden am Tag. Regelrechte „Öffnungszeiten“ sind nicht vorgesehen.

Ulrike Bornewasser, die schon seit 40 Jahren ehrenamtlich in der Gemeinde tätig ist und die Ausstellung maßgeblich mitgeplant hat, sagt: „Wir freuen uns, auch einen Malwettbewerb der Heerdtter Grundschüler vorzustellen.“ Die ehemalige Kunstlehrerin ist begeistert von der kindlichen Kreativität. „Ein bisschen ist das wie ein weiteres buntes Kirchenfenster – nur am anderen Ende der Straße.“ „Wir laden die Heerdtter Bürger ein, St. Benediktus in diesem Jahr ein besonderes Augenmerk zu schenken“, so Anja Bahners vom Vorstand der „Stiftung für Heerdt“, deren größtes Einzelprojekt der „Kulturhafen“ ist. RM



Anja Bahners (links) und Ulrike Bornewasser. (Foto: RM)